

## Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 13.09.2012

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
wie in den vergangenen Jahren zunächst ein paar Zahlen.

In Schwedt lebten am 31.12.2011 32.364 (p) Menschen darunter 7.150 Behinderte mit einem Grad der Behinderung ab 30 (22,09%) davon waren 5.251 Schwerbehindert mit einem Grad ab 50 (16,22%).

p = vorläufige Angaben nach Einwohnerzahlen aus dem Melderegister.

### Anerkannte Schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung ab 50)

<u>Altersgruppe</u>	<u>2011</u> <u>ges. Ew. (p)</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u> <u>(p)</u>	<u>Differenz</u> <u>zum Vorjahr</u>	<u>%bez. auf</u> <u>Ew. 2011</u>
0- unter 15	3.216	49	50	+ 1	1,55 %
15- unter 25	2.673	119	117	./ 2	4,38 %
25- unter 60	15.218	1.350	1.413	+ 63	9,29 %
60- unter 65	2.576	485	553	+ 68	21,47 %
65 Jahre und älter	8.681	2.778	3.118	+ 340	35,92 %
<b>Summe:</b>	<b>32.364</b>	<b>4.781</b>	<b>5.251</b>	<b>+ 470</b>	<b>14,52 %</b>

Sieht man sich diese Zahlen an, so kann man annehmen, dass die Anzahl der schwerbehinderten Bürger in einigen Altersgruppen zugenommen hat, aber der prozentuale Anteil insgesamt ist um 0,04 % gesunken. Wir haben 2011 einen Einwohnerverlust von 1.458 Bürgern zu verzeichnen, welches sich auch hier auswirkt, da hauptsächlich junge Menschen die Stadt verlassen.

In der Geschäftsstelle der Bundesagentur für Arbeit in Schwedt sind 288 Schwerbehinderte als Arbeitssuchend gemeldet, das sind 5,4% der Arbeitssuchenden.

Zu den Langzeitarbeitslosen (ALG II) liegen mir keine Zahlen vor.

Der höchste Anteil an Schwerbehinderten liegt in der Altersgruppe 65 Jahre und älter. Es ist auch im Stadtbild ersichtlich. Gerade in dieser Altersgruppe haben wir auch eine große Dunkelziffer, z.B. ein Ausweis wird erst beantragt wenn er für den Umzug in eine barrierefreie Wohnung, oder für eine Pflegestufe benötigt wird und der Bürger oder die Bürgerin Hilfe braucht um in der eigenen Wohnung zu bleiben.

In unserer Stadt leben 76(+ 1) Blinde (Bl) und 46 (+3) gehörlose (Gl) Bürger. Eine ständige Begleitung (B) haben 1551 (+175) Bürger nötig. Das Kennzeichen H (hilflos) haben 758 (+91) Bürger. Gehbehindert (G) sind 2961 (+254) und außergewöhnlich gehbehindert (aG) sind 611 (+66) Bürger, in diese letzte Gruppe fallen auch die Rollstuhlfahrer. Eine Befreiung von Rundfunkgebühren haben 1010 (+96) Schwerbehinderte weil sie am öffentlichen Leben gar nicht oder nur erschwert teilnehmen können. Einen Schwerbehindertenausweis mit Freifahrtmöglichkeit haben 3006 (+256) Mitbürger.

Die in Klammern stehenden Zahlen sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahlen kann man nicht addieren, da auch eine Person mehrere Ausweiskennzeichen auf Grund seiner Behinderungen erhalten kann.

In Schwedt gibt es 30 Selbsthilfegruppen und Verbände von Menschen mit Behinderungen. Der Blinden- und Sehschwachenverband trifft sich im AWO- Treff am Bertold Brecht Platz. Die BehindertenSelbstHilfe Schwedt e.V. hat ihren Sitz in der Rosa Luxemburg Straße 40 d. An Veranstaltungen und Gesprächsrunden zu denen ich von den Selbsthilfegruppen eingeladen werde nehme ich teil.

Die Veranstaltungen zum 5.Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, werden auch zum Erfahrungsaustausch und Vorstellung der Selbsthilfegruppen genutzt. Ich nahm an den Veranstaltungen im KOMMinikationszentrum teil.

Zur Weiterbildung nutze ich auch die Teilnahme an der Gesundheitsmesse und auch an der REHA- Messe in Berlin.

In Vorbereitung des Aktionstages „**Miteinander gestalten**“ wurde mit dem Bürgermeister Herrn Polzehl, Herrn Ziesche, dem Fachbereichsleiter Fachbereich 4 (Hoch- und Tiefbau), - beide im Rollstuhl, Frau Wille mit E-Rollstuhl, Herr Schröder von der Lebenshilfe mit dem Handbike, Herr Heine als blinder Bürger sowie drei „Fußgängern“ eine Begehung im Stadtteil Zentrum durchgeführt. Einige festgestellte Mängel in der Karl-Marx-Straße und Übergänge in der Vierradener Straße wurden bereits behoben. Blinde Bürger können zum Beispiel die Bedarfsanforderungstaste an der Ampelanlage an der Kreuzung Lindenallee – Berliner Straße (UBS) nicht finden. Es ist keine Wegmarkierung vorhanden, die auf die Ampel zu führt und es ist für Blinde nicht ersichtlich wenn die Ampel den Übergang für Fußgänger frei gibt. Der Taster muss mindestens die Freigabe durch Vibration anzeigen. Diesen Mangel hatte ich bereits im vergangenen Jahren beanstandet. Mir ist auch aufgefallen, das auch Sehende nicht wissen, das sie den Taster drücken müssen, damit die Ampel auf „Grün“ umschaltet.

Bei Barrierefreiheit denken alle in erster Linie nur an Rollstuhlfahrer, aber auch Hör- und Sehbehinderte gehören dazu. Ein Rollstuhlfahrer fällt im Stadtbild eher auf als ein Blinder, noch weniger fällt ein nicht Hörender auf, aber auch sie dürfen wir nicht vergessen. Bei Sinnesbehinderten spielt die Akustik, taktile Erfassbarkeit, Licht, Farbe und Schrift eine Rolle.

Bei den Übernachtungsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer hat sich noch nichts zum Vorjahr geändert. Die nächsten Übernachtungsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer (nach DIN) gibt es erst in Angermünde.

Meine Sprechstunden finden jeweils am 1. und am 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Berufstätige können auch einen Termin vereinbaren. Hausbesuche werden bei Anforderung, vor allem bei älteren Bürgern, nach Terminabsprache durchgeführt.

Anliegen der Bürger sind zum Beispiel: Anträge und Änderungsanträge für den Schwerbehindertenausweis, Widersprüche, Wohnungsumbau/ Modernisierungsmaßnahmen. Arbeitsmöglichkeiten für Schwerbehinderte, unter anderem auch für ehrenamtliche Arbeit werden nachgefragt.

Hier könnte ich noch mehr aufzählen. Ich setze mich mit den entsprechenden Stellen in Verbindung oder hole Auskünfte bei anderen Beauftragten ein. Meine ehrenamtliche Arbeit als Behindertenbeauftragte sehe ich als Hilfe zur Selbsthilfe an. Als Behindertenbeauftragte bin ich das Bindeglied zwischen Bürger, Verwaltung und SVV.

Eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Blinden- und Sehbehindertenverband und dem Förderverein Selbsthilfe Schwedt e.V. haben wir für Stellungnahmen zu Bauanträgen gegründet, damit die Belange unserer Mitbürger mit den unterschiedlichen Behinderungen besser vertreten werden können.

An den Tagungen der Behindertenbeauftragten nehme ich teil. Themen in diesem Jahr sind vorrangig die Umsetzung des Europäischen Behindertengleichstellungsgesetzes, In das überarbeitete Behindertengleichstellungsgesetz sollen die Ergebnisse der Veranstaltungen „Alle inklusive Brandenburg“ einfließen. Weitere Themen sind u.a.: Entwurf zur Novelle des Brandenburgischen Behinderten Gleichstellungsgesetzes (BbgBBG), Inklusive Bildung, Arbeit und Beschäftigung. Das behindertenpolitische Maßnahmenpaket ist bereits in Kraft getreten. Weiterhin vorgesehen sind noch Umsetzung des Persönlichen Budgets, die Novellierung des ÖPNV-Gesetzes, die brandenburgische Bauordnung (z. B wie die DIN 18040 in der Bauordnung verankert ist). Nach Aussage des Landesbehindertenbeauftragten ist die DIN 18040 seit dem 01.07.2012 in Kraft.

Zur Verfügung gestelltes Material, bzw. Informationen gebe ich stets an die entsprechenden Fachabteilungen weiter.

Das Treffen der Kommunalen Behindertenbeauftragten am 18.04.2012 fand im Haus der Bildung und Technologie in Schwedt statt. Themen war das BbgBBG und barrierefreier Tourismus. Am Nachmittag besichtigten wir die Kunst- und Musikschule und konnten auch noch ein Konzert der Schüler der Grundschulen erleben.

Das Behindertensportfest am 03.09.2011 war wieder ein großer Erfolg. Tradition ist schon die Schirmherrschaft des Bürgermeisters Herrn Jürgen Polzehl und die Moderation von Herrn Mike Bischoff.

Ein großes Dankeschön an die Organisatorinnen Frau Fiebig vom TSV Blau-Weiß und Frau Fleming von der Lebenshilfe, und an alle beteiligten Vereine und die vielen Betreuer. Die Begeisterung bei den Akteuren ist groß und auf die Medaillen sind alle Teilnehmer sehr stolz.

In diesem Jahr wird das Behindertensportfest in gewohnter Weise wieder am ersten Septemberwochenende, am 1. September 2012, Beginn 10.00 Uhr, auf dem Dreiklangsportplatz stattfinden.

Der Verein für Wassersport PCK Schwedt e.V. bietet Kanu- Leistungs- und Freizeitsport für Menschen mit Handicap an und ist auch schon mit Medaillen von internationalen und nationalen Wettkämpfen heimgekehrt.

Danke an alle für die gute Zusammenarbeit

Schwedt, den 27. August 2012

Ursula Birlem